

AKZEPTANZ FÜR WINDENERGIE SCHAFFEN

Akzeptanzdialog
als strategischer Kommunikationsansatz
für Windprojekte im Wald

Windenergietage
in Potsdam 12.-14. November 2025



DR. ANDREAS BACHMEIER, GESCHÄFTSFÜHRER & STRATEGISCHER BERATER



WERDEGANG & EXPERTISE

- Absolvent der Deutschen Journalistenschule, Diplom-Journalist Univ., promovierter Politikwissenschaftler und Kommunikationsberater
- Seit 10 Jahren Geschäftsführer bei Engel & Zimmermann
- Sprechen über Morgen: Institutionen und Unternehmen in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen
- Strategieberatung für Wirtschaft und Politik in Berlin, München und Köln
- Krisenkommunikation und Medientrainings für öffentlich relevante Akteure wie z.B. die EZB in Frankfurt
- Ehrenamtliches Engagement: Präsident des Peutinger Collegiums in München
- Mit 20 Jahren Tätigkeit in der Kommunikationsbranche verfügt Andreas Bachmeier über umfangreiche Erfahrung in allen Fragen der Public Affairs.
- Ausgeprägtes Gespür für Kommunikation an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft, Medien
- Langjähriger Berater für Verbände, Ministerien und Unternehmen

AGENDA

1. Grundlagen des Akzeptanzdialogs
2. Besondere Herausforderung: Windenergie im Wald
3. Akteure im Perspektivwechsel verstehen





Akzeptanzdialog



Gesellschaftliche, wirtschaftliche & politische Interessen in Einklang bringen.

**Konsequenz beim OB.
Umfassende Dialogbereitschaft beim WIE.**



STRATEGIE

➤ Positive Themen setzen

➤ Negative Themen richtigstellen

- Transparente, sichtbare Öffentlichkeitsarbeit vor Ort mit klaren Argumenten und Maßnahmen
- Kritik vorwegnehmen und neutrale Bürger nicht zu Gegner werden lassen
- Der schweigenden Mehrheit vermitteln, dass die Kritiker nicht recht haben.
- Fürsprecher finden, unterstützen und mit Argumenten ausstatten

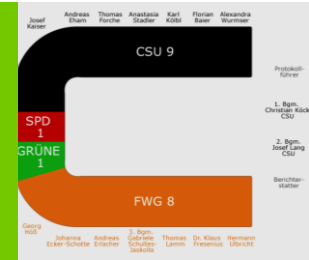


GELUNGENER AKZEPTANZDIALOG – ERFOLGSFAKTOREN



SYMMETRIE DER PRÄSENZ:
POSITIVE ARGUMENTE MÜSSEN
GENAUSO LAUT SEIN.

KOMMUNIKATION STABILISIERT
DIE POLITIK VOR ORT.



MANCHE STAKEHOLDER
BRAUCHEN ÖFFENTLICHE SIEGE.

ZUWENDUNG IST EIN
ERFOLGSFAKTOR DER
KOMMUNIKATION.

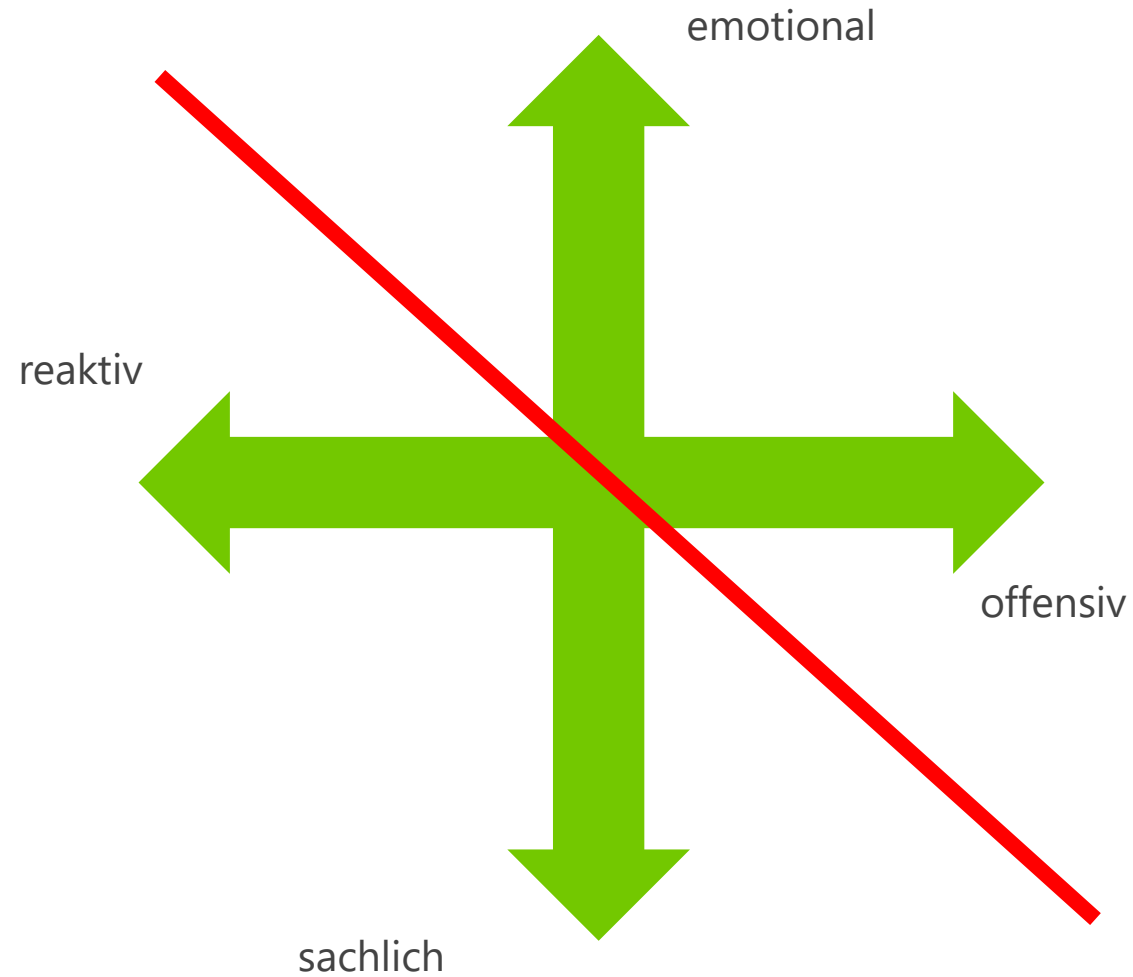


DIE AKZEPTANZ IST NIE SO
HOCH WIE DANACH.

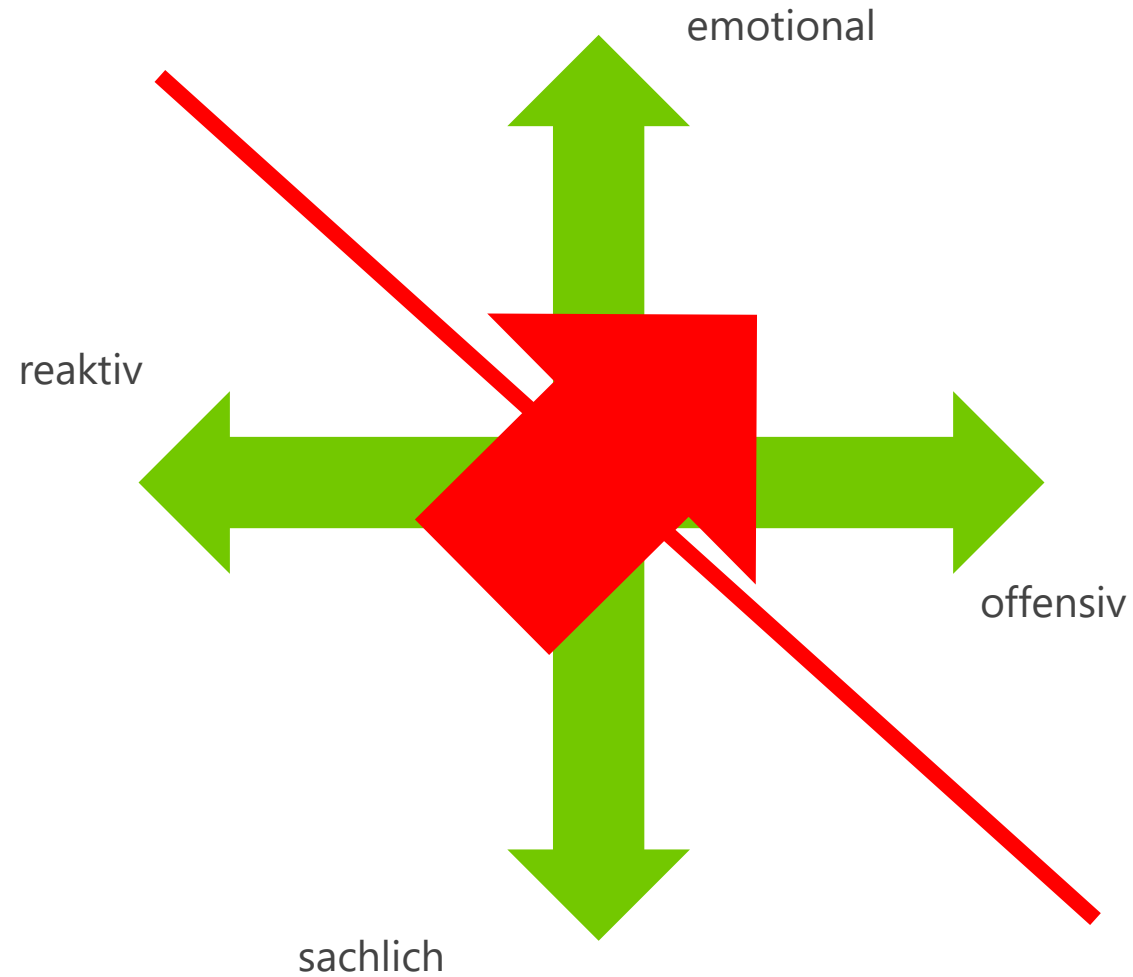
DYNAMISCHE PLANUNG SORGT
FÜR DAS RICHTIGE FORMAT IM
RICHTIGEN MOMENT.



WIE KÖNNEN WIR AKZEPTANZ FÜR DIE ENERGIEWENDE SCHAFFEN?



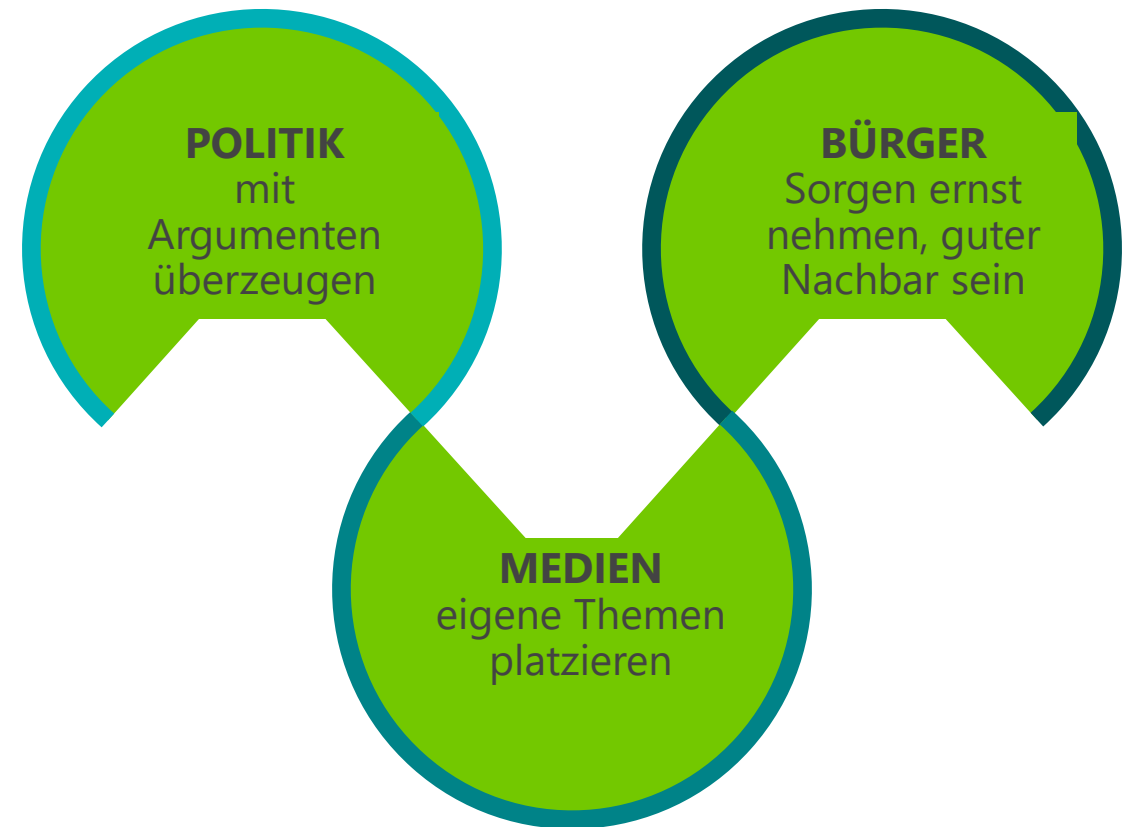
WIE KÖNNEN WIR AKZEPTANZ FÜR DIE ENERGIEWENDE SCHAFFEN?



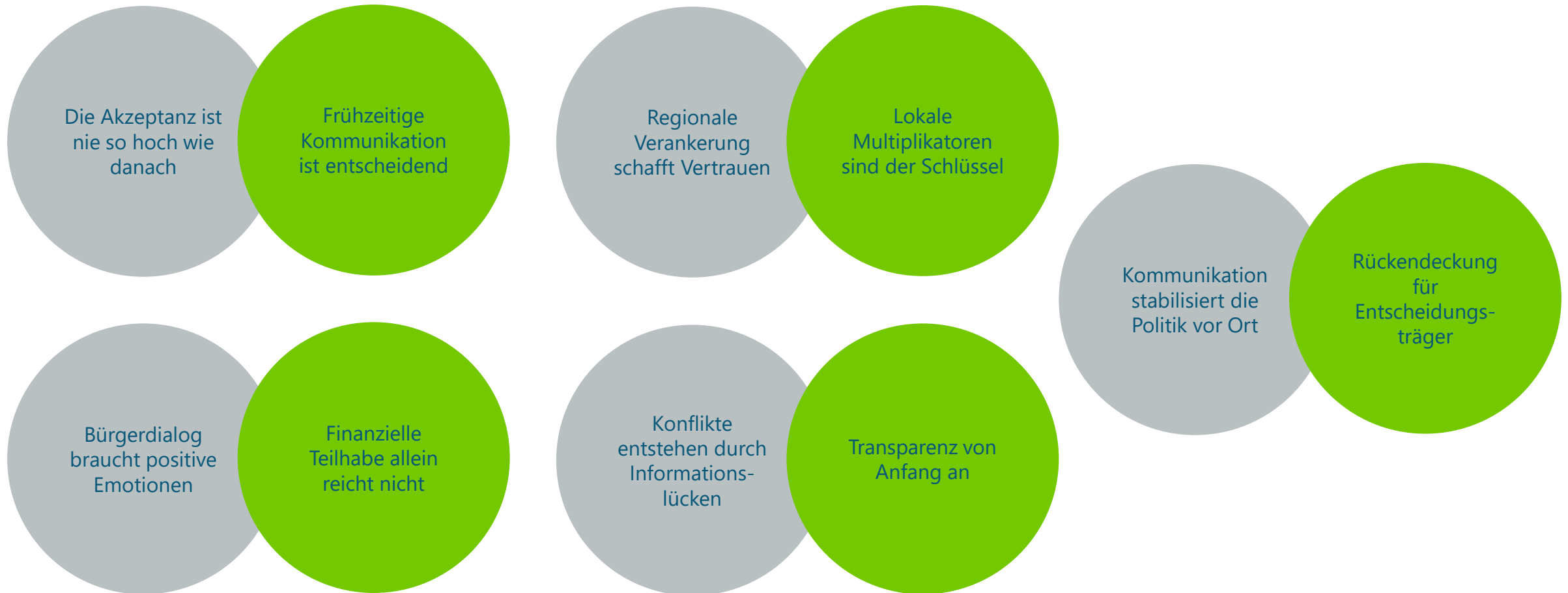
MEHRWERTE E&Z: SPEZIALISTEN VOR ORT

Erfolgskriterien der Kommunikation

- Entwicklung eines zeitlich und örtlich passgenauen Kommunikationsprozesses
- Mehrwerte für die Kommune definieren und Dialoginhalte für mögliche Kritiker festlegen
- Den Prozess planen und die Deutungshoheit sichern
- Politik und handelnden Personen Sicherheit geben, um das Projekt zu schützen



DIESE ERFAHRUNGEN AUS DEM WINDKRAFT- AKZEPTANZDIALOG LEITEN UNS BEI DER KONZEPTION



DIE W-FORMEL IM AKZEPTANZDIALOG

Wer	Kontaktmanagement	Identifizieren der für das Projekt notwendigen Gruppen. Wir steuern, wer, was, wann erfährt.
Wann	Prozessmanagement	Wir leiten im Prozess regelmäßig Erfolge und Meilensteine ab und machen sie vor Ort sichtbar.
Warum	Vorfriedenmanagement	Das Nachher wird zum Vorher, wir zeigen immer wieder, wie das Ziel die Zukunft der Region verbessert.
Wie	Dialogmanagement	Wir sind jederzeit ansprechbar und bieten transparente und offene Dialogformate.
Wenn es sein muss	Krisenmanagement	Wir erkennen auftretende Krisen frühzeitig durch Monitoring-Formate. Eine schnelle Reaktion ist durch vorbereitete Maßnahmen jederzeit möglich.

ERFOLGSLOGIK IM WINDKRAFT- AKZEPTANZDIALOG

Was wir aus erfolgreichen Projekten gelernt haben:

Frühe Kommunikation schafft Vertrauen

Lokale Multiplikatoren finden

Transparenz bei Problemen stärkt Glaubwürdigkeit

Dialog-Formate müssen verschiedene Informationsbedürfnisse bedienen

Regionale Wertschöpfung ist emotional



KONFLIKTLOGIK IM WINDKRAFT- AKZEPTANZDIALOG

Typische Eskalationsmuster, die wir vermeiden:

Informationsvakuum führt zu Spekulationen und Gerüchten

Technokratische Kommunikation

Später Bürgerdialog

Vermischung mit kontroversen Paralleldebatten

Überregionale Medienaufmerksamkeit

Unklare Rollen und unbekannte Akteure



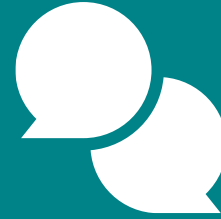
BAUSTEINE FÜR DEN DIALOG

01



Projektmanagement:
Konzeption und Steuerung
der Kommunikation
Stakeholder Monitoring
(Politik, Behörden, NGOs/BIs)

02



Politikdialog:
Konzeption und Steuerung
des Stakeholder-Dialogs, Kontakt,
Umsetzung von Formaten

03



Medienarbeit:
Planung, Umsetzung und
optional Pressekontakt

04



Bürgerdialog:
Ansprechbarkeit, vor Ort
Führungen, Informationen,
Einladungen

05



Publishing und Monitoring:
Politikbrief, Projektwebsite,
digitales und politisches
Monitoring

06



Veranstaltungsformate:
Planung, Organisation,
Inhalte (digital und live,
zielgruppenspezifisch)

An aerial photograph of a dense, lush green forest. A narrow, winding path or stream bed cuts through the center of the forest, creating a vertical line of slightly different texture and color. The trees are packed closely together, creating a rich, textured canopy of various shades of green.

Windenergie im Wald: Besondere Emotionen

RISIKOKOMMUNIKATION UND KONFLIKTPRÄVENTION

Potenzielle Konfliktfelder:

- Landschaftsbild und Tourismus, Artenschutz
- Immissionen – Schall und Schattenwurf
- Verkehr – Schwertransporte während der Bauphase
- Waldverlust – forstliche Nutzung

Zukunftsbild ausmalen:

- Dialogoffensive Wald – positive Emotionen finden: **Der Wald als Herzensort – und Ort der Energiewende**
- Experten einbinden (begleitendes Gremium)
- Visualisierungen zur Landschaftsintegration und transparente Kommunikation zu Kompensationsmaßnahmen

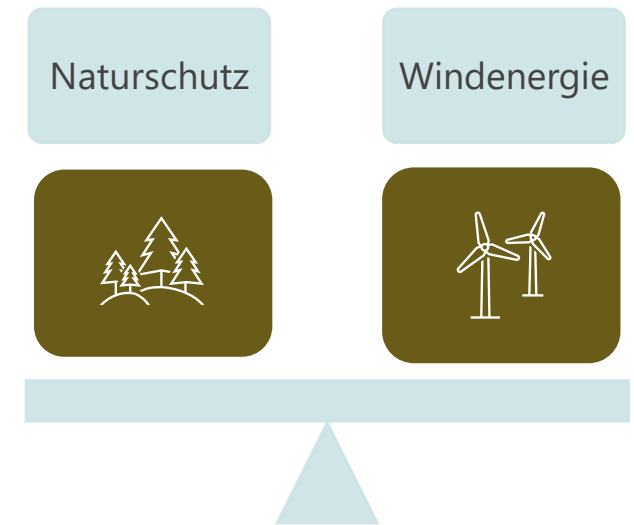


**Anderer
Stakeholder-Kreis**

KLIMASCHUTZ VS. NATUR?

Waldrodungen für mehr Klimaschutz? Wie passt das zusammen?

- Ausbau der Windenergie als zentraler Hebel für Klimaschutz und Energiewende.
- Gleichzeitig: Eingriffe in bestehende Waldflächen notwendig – scheinbarer Widerspruch.
- Wälder sind CO₂-Speicher, Lebensraum und Erholungsort
 - Bilanz darstellen
- **Akzeptanzdialog schafft Verständnis:** Warum sind Eingriffe nötig, wie werden sie kompensiert, und wer entscheidet darüber?
- Ziel: Transparenz, Abwägung, Beteiligung – Konfliktfelder offen ansprechen statt verdrängen.
- **Spezialthemen:** Fundamente, Wasserschutz, Gefahren bei Bauarbeiten

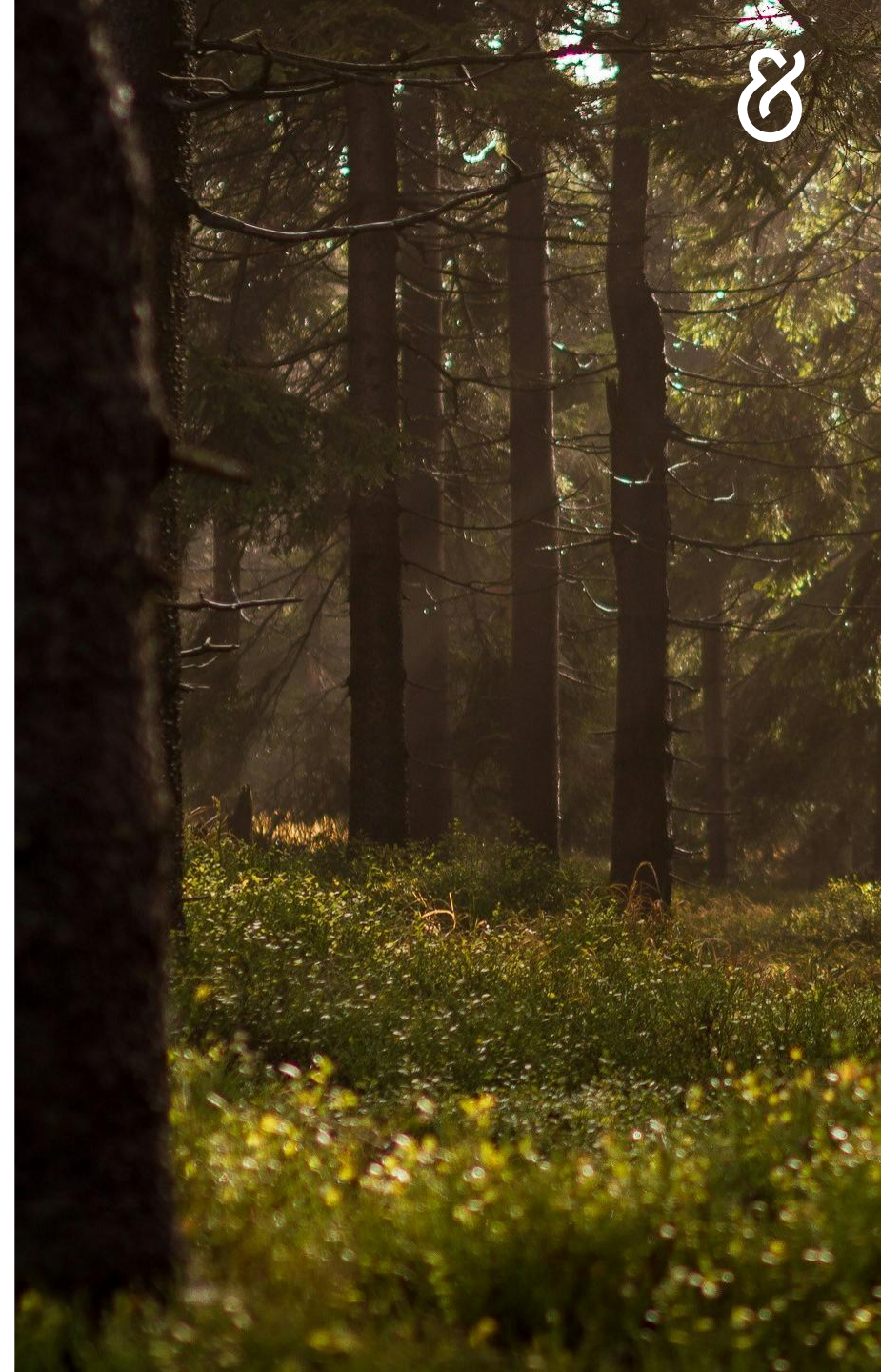




VIELE EIGENTÜMER, VIELE INTERESSEN

Wer entscheidet über Windenergie im Wald?

- Wald ist zum Teil Staatsbesitz, aber auch private und kommunale Eigentümer spielen eine große Rolle.
- Unterschiedliche Ziele:
 - Staatliche Forstbetriebe: Gemeinwohlorientiert, Nachhaltigkeitsprinzip.
 - Private Forstwirte: Einkommensquelle, langfristige Bewirtschaftung.
 - Kommunen: Einnahmen, aber auch Verantwortung gegenüber Bürgern.
- **Akzeptanzdialog bedeutet:**
 - **Alle Perspektiven einbeziehen, unterschiedliche Interessen sichtbar machen.**
 - **Moderation, Vermittlung und Kommunikationsstrategie zwischen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Ansprüchen.**





Stakeholder Management

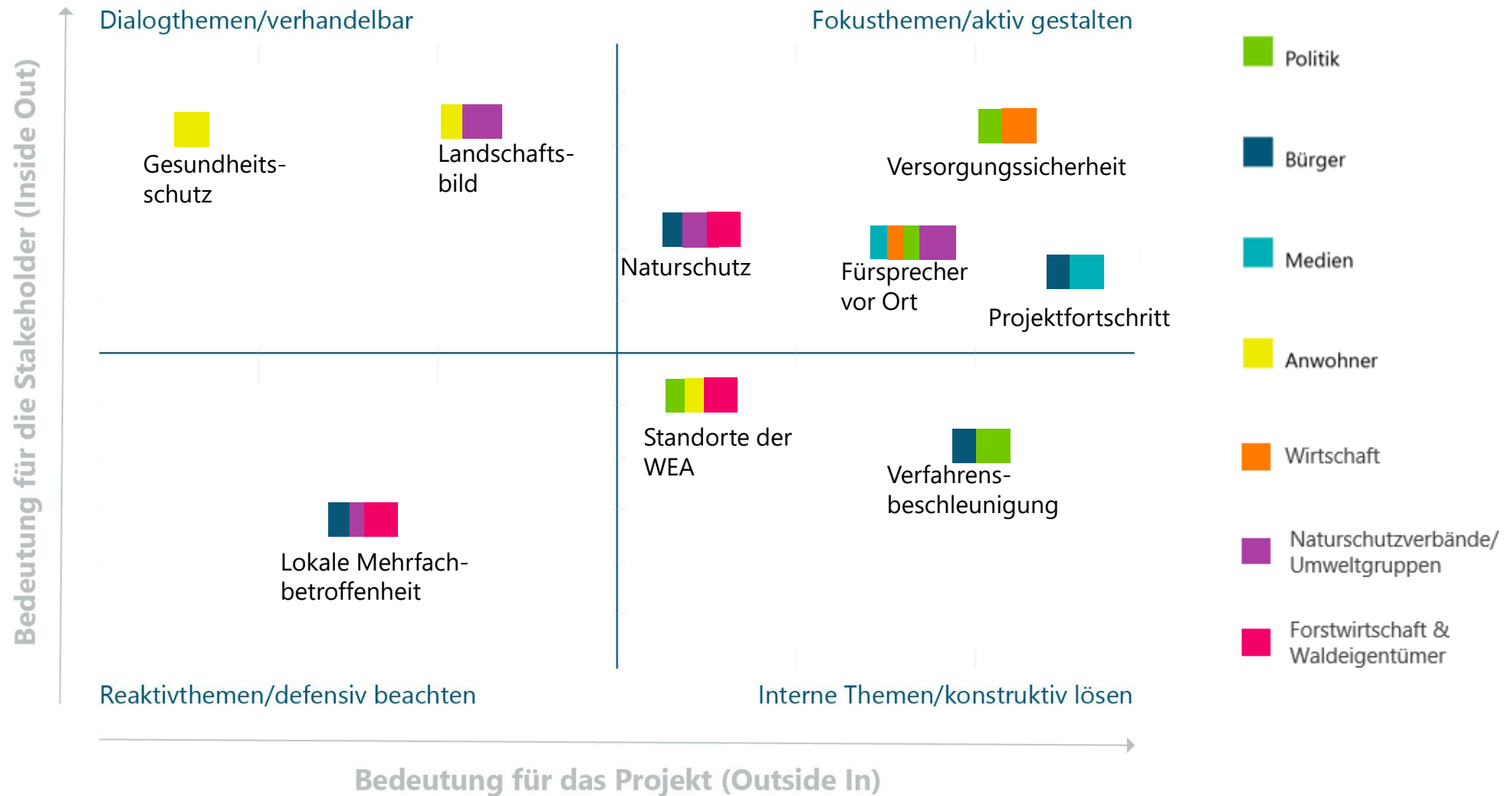
AKTEURE IM PERSPEKTIVWECHSEL VERSTEHEN

Unser systematischer Ansatz:

- Die **Bedürfnisse** der **regionalen Stakeholder**-Landschaft verstehen: Betroffene und Öffentlichkeit besitzen **lokales** Hintergrundwissen und können Sorgen im Dialog thematisieren.
- Mehrdimensionale Kriterien anwenden: Einflussstärke vs. eigene Betroffenheit vs. Einstellung zum Projekt.
- Regionale Mentalität **präventiv** berücksichtigen: Kollektives Gedächtnis bei Infrastrukturprojekten verstehen, angrenzende aktuelle Projekte mitdenken.
- Binnendifferenzierung: Kommunalpolitiker denken anders als Förster, Umweltverbände anders als Bürgerinitiativen. Alle Gruppen müssen im **Dialog** zum Projekt stehen.



DIE WESENTLICHKEITSMATRIX WIND IM WALD



DIE PERSPEKTIVE DER ZIELGRUPPE EINNEHMEN

Format-spezifische Leitfragen:

Welche Kommunikationsformate erreichen welche Zielgruppen am besten?

Wie schaffen wir niedrighschwellige Dialogangebote mit echter Partizipation?

Wie nehmen wir die Sorgen vor Auswirkungen auf eigene Grundstücke?

Wo können wir eine regionale Verankerung für gemeinsames Vertrauen schaffen?

Wie vermeiden wir Informationslücken zwischen Politik und Bürgern?

Wie können wir auch kritische Eigentümer überzeugen?



Praxisbeispiele

AKZEPTANZDIALOG „ZUKUNFTSENERGIE MARKLKOFEN“ 2024

Hintergrund:

- Vorhaben: 1 Windenergieanlage (WEA) am Standort Marklkofen, Niederbayern
- Ziegelei hat als Ziel 85% der Energie direkt für ihren Standort zu nutzen

Herausforderungen:

- Starker Widerstand aus der Bevölkerung
- Hohe Emotionalisierung, Sorgen um Landschaftsbild
- Bürgerentscheid als demokratisches Mittel

Strategie:

- Fokus auf Ziegelei als attraktiver Arbeitgeber mit über 300 Arbeitsplätzen
- Tools: Transparenz, Dialog-Intensivierung & Stakeholder (politischen Rückhalt nutzen, insb. von Aiwanger und Regionalpolitik)

ZUKUNFTSENERGIE
MARKLKOFEN

WIR BRINGEN
ZUKUNFTSENERGIE
NACH MARKLKOFEN
DIE WINDENERGIEANLAGE DER GIMA

246,6 m HÖHE GESAMT	166,6 m NABENHÖHE	10-11 Mio. KWH/JAHR	2025 GEPLANTER BAUBEGINN	2025 GEPLANTE INBETRIEBNAHME
------------------------	----------------------	------------------------	--------------------------------	------------------------------------

WWW.ZUKUNFTSENERGIE-MARKLKOFEN.DE

ERGEBNISSE

Ergebnis:

- Bürgerentscheid: 67% Zustimmung für das Windrad
- Wahlbeteiligung: 60%; Klares Votum trotz anfänglich starker Opposition

Erfolgsfaktoren:

- Arbeitsplätze und Wertschöpfung als **emotionale Brücke** nutzen
- **Lokale Champions** sind wichtiger als externe Experten
- **Politische Befürworter** aktivieren und gezielt nutzen
- **Kontinuierlichen Dialog** betreiben
- **Faktenbasierte Aufklärung** wirkt besser als Marketing
- **Transparenz** schafft Vertrauen, auch bei kritischen Punkten
- **Dialog-Formate** müssen unterschiedliche Informationsbedürfnisse bedienen



Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger scheute sich nicht, in Marklkofen seine Meinung klar zu äußern und er zeigte sich enttäuscht, dass die Windkraftgegner sich nicht auf eine Diskussion einließen. – Fotos: Nadler



AKZEPTANZDIALOG WINDPARK AUF DER SCHWEND 2025

Hintergrund:

- Vorhaben: 2 WEA am Standort Oberkirch, Baden-Württemberg
- Papierfabrik hat als Ziel, 30% seines Energiebedarfs

Herausforderungen:

- Auch hier starker Widerstand aus der Bevölkerung gegen das Projekt und Bürgerentscheid als demokratisches Instrument
- Hohe Emotionalisierung, Landschaftsbild-Sorgen
- wenig politischer Support, auch unter Mitarbeitern umstrittenes Thema

Strategie:

- Fokus auf regionale Wertschöpfung und Papierfabrik als attraktiven Arbeitgeber mit über 900 Arbeitsplätzen
- Aktive Informationskampagne mit Fokus auf Wahlkampf zum Bürgerentscheid

Windpark auf der Schwend



Nachhaltige Energie – Sicherer Standort – Offener Dialog

Wir investieren in eine nachhaltige Energieversorgung
und in die Zukunft der Region – direkt vor Ort!



ERGEBNISSE

Ergebnis:

- **Ergebnis Bürgerentscheid:** ca. 55 % stimmen gegen die beiden Windenergieanlagen
- **Wahlbeteiligung:** 48 %

Erkenntnisse:

- **Gesellschaftliche Fürsprecher** aktivieren
- **Frühzeitige und proaktive Kommunikation** mit niedrigschwelligem Informationsangebot
- **Fakten** zur Windenergie verständlich vermitteln
- **Social Media** mitdenken
- Bei Direktversorgung: **Mitarbeiter** als Multiplikatoren gewinnen
- **Medien** aktiv mit einbinden
- **Überregionale Anti-Windenergie-Lobby** beobachten

Mehrheit lehnt Windpark auf der Schwend ab – Projekt wird eingestellt

20. Jul 2025



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



Engel & Zimmermann GmbH

Leibstraße 51
85540 **Haar**

Anna-Schneider-Steig 17
50678 **Köln**

Prenzlauer Allee 7
10405 **Berlin**

Dr. Andreas Bachmeier

E a.bachmeier@engel-zimmermann.de
T +49 89 8935 633
W www.engel-zimmermann.de

Medientraining

www.medientraining-unternehmen.de

